

Endlich Gewissheit

Römer 8,12-17

Einstieg

Ungewissheit ist ein großes Leiden für den Menschen. Ist die Prüfung bestanden oder nicht? Wie wird die Diagnose bei einer Krankheit ausfallen? Auch wenn die Ergebnisse niederschmetternd sein können, so belastet die Ungewissheit bis zum Ergebnis erbarmungslos. Unsere Bibelstelle möchte Klartext reden: Wir haben Gewissheit im Glauben, dass wir zu Gott gehören! Und dennoch sieht es praktisch nicht immer so einfach aus. Da sind Fragen und Zweifel, die uns die Gewissheit verbergen wollen.

Fragen zum Bibeltext

- Wie sieht ein Leben „nach dem Fleisch“ aus?
- Können wir überhaupt die „Taten des Fleisches“ abtöten? Ist nicht unser Körper an Bedürfnisse gebunden?
- Wie unterscheidet sich das Leben, wenn uns der Geist Gottes treibt, vom Leben das vom Fleisch getrieben wird?
- Wie können wir ermessen, dass wir Gottes Geist haben? Hatte das Gesetz nicht den Vorteil, dass man anhand von Taten schauen konnte, wie gut die Verbindung zu Gott ist?

Fragen zum Weiterdenken

- Wie redest du Gott an?
- Wie hast du bei Gott fest gemacht?
- Wie erlebst du den Geist Gottes in deinem Leben?
- Was für „Zeichen, Wunder und mancherlei Taten“ durftest du schon miterleben?
- Was für Zweifel und Fragen hast du, die dir das Glaubensleben schwer machen?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott, dass er uns so nahe gekommen ist und wir ihm persönlich begegnen können.
- Dankt ihm, dass wir nichts leisten müssen, was wir sowieso nicht einhalten könnten, sondern, dass er uns vergibt und mit seinem Geist ausrüstet.
- Bittet Gott, dass er uns immer wieder Zeugnis gibt, dass wir wirklich erlöst sind und wir seine Taten und Wunder erleben.

Kurz erklärt

Der Text muss unbedingt im Zusammenhang gesehen werden. Sehr ausführlich beschreibt Paulus den Zusammenhang von Gesetz und Glaube. Nur der Glaube bringt Erlösung mit sich und macht frei vom Gesetz. Das Gesetz wird dadurch nicht unwichtig, weil es immernoch das Zusammenleben regeln soll. Dennoch ist der Antrieb jetzt ein anderer: der Geist Gottes.

Vers 16 macht uns deutlich, wozu wir den Geist Gottes haben. Er ist nicht nur dazu da ein besseres Leben zu führen, sondern gibt uns Gewissheit, dass wir wirklich Kinder Gottes sind. Das ist das Zeugnis, welches uns gegeben ist. Das Zeugnis wird untermauert durch „Zeichen, Wunder und mancherlei Taten“ (Hebr 2,4), also durch das, was wir mit Gott erleben. Im Mittelpunkt steht aber, dass wir Gottes Vergebung durch Jesus am Kreuz ein für alle Mal angenommen haben.

In unserem Abschnitt wird sehr bewusst mehrmals von „Kind Gottes“ gesprochen. Die Juden werden im AT immer wieder als Kinder Israels bezeichnet und sie sind Erben der Verheißung Abrahams. Durch Gottes Geist werden wir zu Gottes Kindern. Es entsteht eine neue Art von Beziehung zwischen Gott und Mensch, nämlich ganz nah und persönlich. Abba kann auch mit „Papa“ übersetzt werden, was deutlich macht, wie nahe uns Gott kommt. Und trotzdem meint Kind Gottes zu heißen noch mehr: Wir werden zu Gottes Erben.

Hier wird die Kluft zwischen Gesetz und Geist Gottes am stärksten deutlich. Es geht absolut nicht um Leistung und Taten, sondern um ein Bleiben in Gottes Gnade. Gottes Geist zeigt uns, ob wir in der Gnade sind und gibt uns darüber hinaus die Kraft dort zu bleiben.

EC-Sachsen aktuell

20. - 24. April Projekt „5days“ - Alle Infos auf www.ec-sachsen.de
25. April ec:forum - Vertreterversammlung des sächs. EC